



GESCHÄFTSBERICHT 2012

INHALT

Vorwort	4
Kundendienststellen der Kärntner Landesversicherung	6
Organe der Kärntner Landesversicherung	8
Mitgliedervertreter	9
Lagebericht	
1. Vorwort	10
2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes	14
3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung	16
4. Übernommene Rückversicherung	17
5. Lebensversicherung	17
6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen	18
7. Eigenmittel	19
8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB	19
9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten	20
10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG	21
11. Risikomanagementziele und Methoden	21
12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren	24
13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren	31
14. Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren	34
15. Ausblick auf 2013	36
Bericht des Aufsichtsrates	38
Die Länderversicherer	39
Jahresabschluss	
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung	43
Gewinn- und Verlustrechnung der Lebensversicherung	44
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt	45
Anhang zum Jahresabschluss	
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	55
3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	58
4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	60
5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	63
6. Sonstige Angaben	65
Bestätigungsvermerke	68
Dank an alle Kunden, Partner und Mitarbeiter	71
Unternehmensführung	72
Kontakt	73

Wir reden Klartext!

Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Landesversicherung,

verstecken sich Versicherungsunternehmen tatsächlich gerne hinter Kleingedrucktem? Geht es bei Finanzunternehmen ausschließlich um Erfolg an der Börse oder zählt doch auch noch das Wohl des Kunden? Wie kann die Kärntner Landesversicherung als regionales Unternehmen überhaupt gegen große internationale Versicherungskonzerne bestehen?

Kaum ein Tag vergeht, an dem wir nicht mit diesen oder ähnlichen Fragen konfrontiert werden. In unserem diesjährigen Geschäftsbericht sprechen wir deshalb „Klartext“: Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Statements zu Themen, die uns ständig bewegen. So möchten wir Ihnen unsere Haltung und unsere Ansichten näherbringen, wollen unser Selbstverständnis als Unternehmen für Sie definieren.

Entwicklung für eine erfolgreiche Zukunft

Klartext dürfen Sie von uns aber natürlich auch erwarten, wenn wir über das vergangene Geschäftsjahr berichten. 2012 war für die Kärntner Landesversicherung mit Sicherheit kein leichtes Jahr. Unsere nachhaltigen Bemühungen für das Unternehmen wurden durch leicht steigende Umsätze honoriert. Gleichzeitig hatten wir aber einen erhöhten Aufwand für die Erneuerung unseres elektronischen Bestandsführungssystems zu „stemmen“. Dieses Projekt werden wir 2014 abgeschlossen haben.

VORWORT

Neben der finanziellen Belastung hat ein solches Großprojekt natürlich auch Einfluss auf die gesamte Belegschaft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im vergangenen Jahr ihr Bestes gegeben, damit jeder Kunde seine gewohnt zuverlässige Betreuung erfährt – trotz dieser umfangreichen Arbeiten für eine erfolgreiche Zukunft. Mit Stolz können wir behaupten, dass wir diese Herausforderung gemeistert haben.

Beständig in unsicheren Zeiten

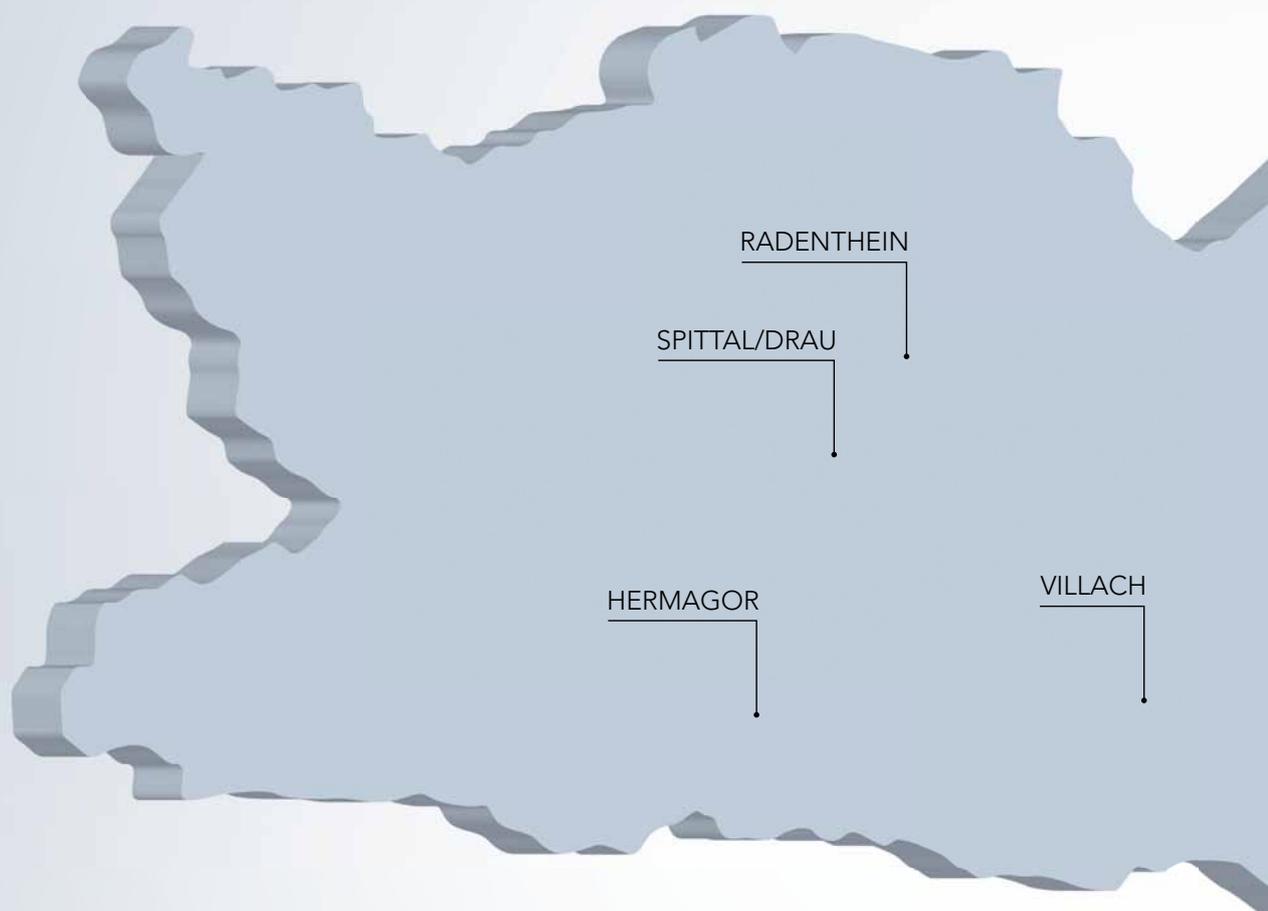
Wir dürfen Ihnen nun unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2012 präsentieren. Gerade vor dem Hintergrund eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes zeigt sich, dass die Kärntner Landesversicherung als dauerhaft stabiles Unternehmen aufgestellt ist. Damit sind wir in der besten Position auch weiterhin die Nummer Eins am Kärntner Versicherungsmarkt zu bleiben. Aber machen Sie sich am besten Ihr eigenes Bild!

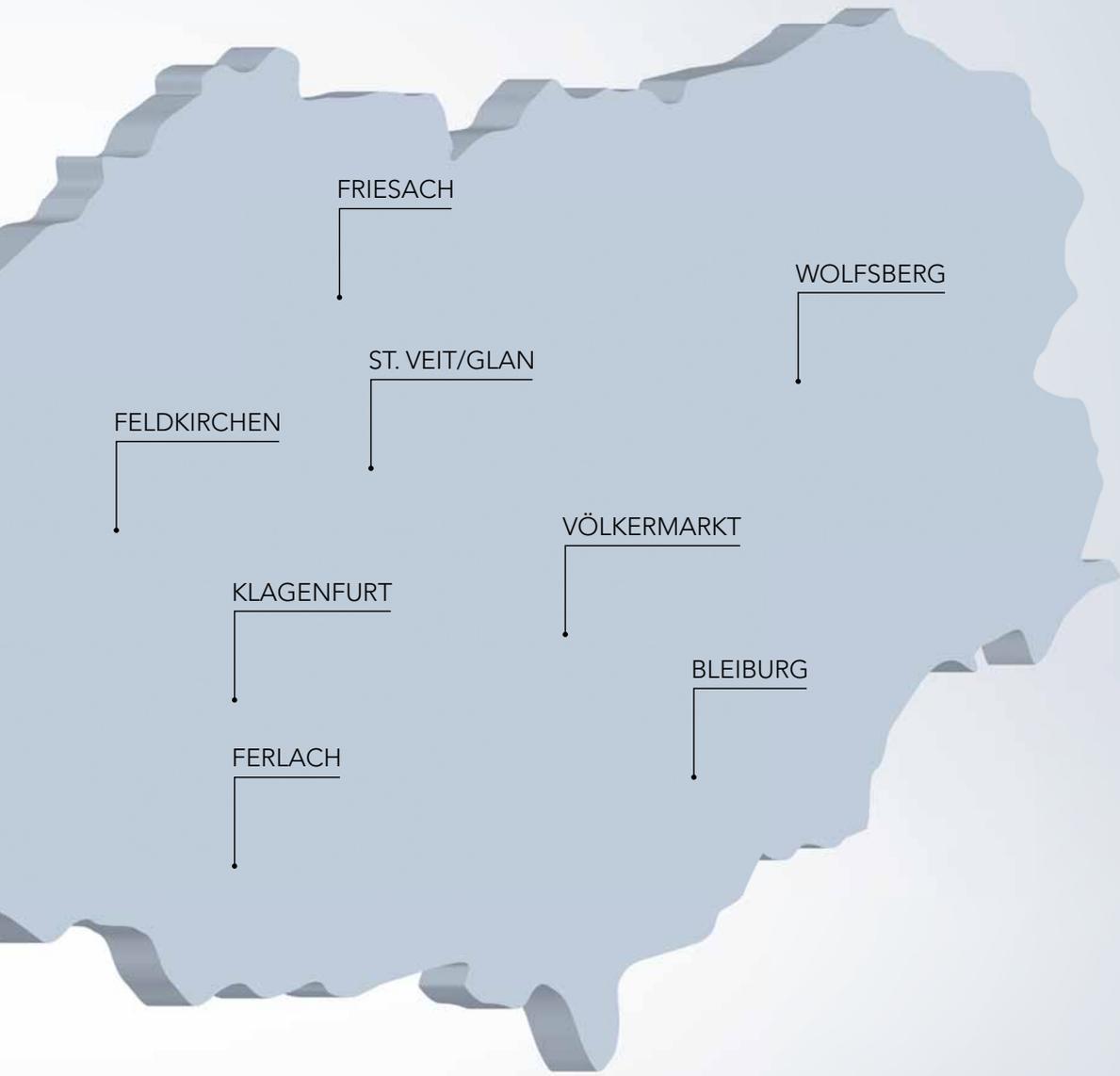
Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Kärntner Landesversicherung.



12 x in Kärnten!

Kundendienststellen der
Kärntner Landesversicherung





FRIESACH

WOLFSBERG

ST. VEIT/GLAN

FELD KIRCHEN

VÖLKERMARKE

KLAGENFURT

BLEIBURG

FERLACH

Aufsichtsrat

Vorsitzender Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck, Wolfsberg

Vorsitzende-Stellv. Mag. Christl Staber, Klagenfurt

Dr. Andreas Breschan, Klagenfurt

Dr. Brigitte Eberhardt, St. Veit/Glan

KR Ing. Johann Gutsche, St.Stefan im Lavanttal

Dr. Siegfried Kowatsch, Klagenfurt

BH Dr. Heinz Pansi, Hermagor

Dr. Anton Volpini de Maestri, Spittal/Drau

vom Betriebsrat entsandt:

BL Johannes Novak, Klagenfurt

Vkfm. Edmund Eisenstein, Wölfnitz

Franz Uschounig, Maria Rain

BL Gerd-Martin Korak, Klein St.Paul

Vorstand

Direktor Mag. Robert Laßnig, Klagenfurt

Direktor Mag. Gerhard Schöffmann, St. Veit

Führungskräfte mit Prokura

Dir. Prok. Mag. Erich Dulle, St. Urban

Dr. Gerhard Poglin, Klagenfurt

MITGLIEDER- VERTRETER

Oberstleutnant Bernd Bergner, Völkermarkt
Daniela Fischer, Spittal/Drau
Dr. Sabine Gauper-Müller, Friesach
DI Peter Glantschnig, Haimburg
Prof. Mag. Klaus Gretschnig, Drobollach
DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen, Wolfsberg
Ing. Erich Hallegger, Ludmannsdorf
Josef Heiss, Rennweg
Stefan Janz, Friesach
Mag. Griseldis Jäger, Klagenfurt
Mag. Ing. Richard Jerabek, Maria Wörth
Dir. Walter Jerlich, Eisenkappel
Mag. Franz Lamprecht, Wölfnitz
Dr. Wolfgang Lattacher, Klagenfurt
Anton Leikam, St.Georgen/Längssee
Brigadier Willibald Liberda, Seeboden
Josef Loibnegger, Klagenfurt
DI Axel Madile, Klagenfurt

Dir. i. R. Heribert Medweschek, Klagenfurt
Dr. Heinz Müller, Klagenfurt
Franz Ofer, Feldkirchen
Dr. Farhad Paya, Klagenfurt
Dr. Dietmar Payr, Ebene Reichenau
Prof. Dkfm. Mag. Valentin Petritsch, Velden
Ing. Rudolf Planton, Liebenfels
August Priess, Sirnitz
Prälat Mag. Horst Michael Rauter, Klagenfurt
Ing. Franz Ropac, Villach
Mag. Hilde Schaumberger, Villach
Franz Schwager, Steinfeld/Drau
ÖR Franz Steharnig, Bleiburg
Hans Steinwender, Hermagor
Erhard Trojer, Heiligenblut
ÖR Franz Unterguggenberger, Liesing i.Les.
ÖR Ing. Josef Wiesflecker, Feistritz/G.
Hofrat Mag. Dr. Gerda Wrulich, Klagenfurt

1. Vorwort

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem wir gehofft hatten, dass sich der zyklische Aufschwung in der Eurozone nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 festigt, mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass die sich zuspitzende Schuldenkrise einzelner Länder zu einem Vertrauensverlust geführt hat, dem der zarte Aufschwung nicht widerstehen konnte. Der gegen Ende 2011 sich ankündigende Abschwung hat sich im Laufe des Jahres 2012 zu einer neuerlichen Rezession entwickelt. Im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte in einigen Ländern der Eurozone, die Entschuldung des privaten Sektors sowie durch die nur äußerst schleppende Erholung der Weltwirtschaft ist die Nachfrage zurückgegangen und hat dazu geführt, dass das BIP der Eurozone 2012 um etwa 0,5 % gesunken ist. Auch 2013 ist mit keiner signifikanten Erholung zu rechnen.

LAGEBERICHT

Sehr unterschiedlich hat sich die Konjunktur in einzelnen Ländern der Europäischen Union entwickelt. Vor allem jene Volkswirtschaften, die eine hohe Staatsverschuldung zu verkraften haben, schrumpften, wohingegen sich die Konjunktur in den meisten mittel- und nordeuropäischen Mitgliedsstaaten relativ robust gezeigt hat. Freilich haben die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die Unsicherheiten im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Währungsunion überall ihre Spuren hinterlassen. Die Folge war ein Nachlassen der inländischen Nachfragesteigerung infolge des Vertrauensverlustes der Konsumenten in die Wirtschaft. Dass Deutschland, Frankreich und auch Österreich noch einen geringen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes verzeichnen konnten, liegt hauptsächlich an dem sich stabil entwickelnden Außenbeitrag.

Die Dynamik der österreichischen Wirtschaft bremste sich im letzten Quartal 2012 ein. Die Investitionsneigung der Unternehmen wurde durch die Vertrauenskrise und die rückläufige Konjunktur in Teilen Europas gebremst. Kleine Impulse kamen vom privaten Konsum, diese konnten aber kaum Beiträge zum Wirtschaftswachstum bringen. Die verfügbaren Haushaltseinkommen sind wegen der höheren Löhne und Gehälter gestiegen, die höhere Inflation dämpfte diesen Effekt etwas. Die Sparquote blieb mit 7,5 % in etwa gleich wie im Vorjahr.

Die Zurückhaltung der Konsumenten lieferte rückläufige Absatzzahlen beim Einzelhandel und die für die KFZ-Versicherung wichtige Kennzahl der PKW-Neuzulassungen verringerte sich deutlich.

Wie auch schon in Vorjahren war der Export eine stabile Unterstützung der Konjunktur. Während die Nachfrage aus Italien rückläufig war, nahmen die Exporte in die Schweiz und USA sowie nach Deutschland zu.

Transparenz ist wichtiger Bestandteil jeder Partnerschaft. Durch umfassende Beratung im Vorfeld wissen unsere Kunden genau, was sie im Schadenfall von uns erwarten dürfen.

Kleingedrucktes mögen wir nicht.



Wegen der sich dämpfenden Dynamik der Gesamtwirtschaft stagniert die Produktion der Sachgüterindustrie seit der Jahresmitte 2012. Seit November scheint sich eine Trendumkehr anzubahnen, die Hoffnung auf eine Erholung der Industrie für 2013 zulässt. Die Bauwirtschaft hingegen hat in ganz Österreich, getragen vom Tiefbau, kräftig zugelegt.

Die sich abschwächende Konjunktur hat auch dem Arbeitsmarkt zugesetzt. 2012 erhöhte sich in Österreich nach 2 Jahren die Zahl der Stellensuchenden. Die Arbeitslosenquote kletterte von 6,7 % auf 7,0 %. Kärnten war besonders stark betroffen. Die Arbeitslosenquote erreichte 9,1 % und die Zahl der angebotenen Arbeitsplätze sank gar um 22,1 %.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Den vorläufigen Statistiken des Versicherungsverbandes von Ende Februar 2013 zufolge verzeichnete die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2012 einen Rückgang des Gesamtprämienvolumens um 0,9 % (2011: -1,7 %) auf EUR 16,3 Mrd. Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung verringerten sich dabei um 6,7 % (2011: -7,5 %) auf EUR 6,5 Mrd. Die Lebensversicherung gegen laufende Prämie sank um 3,7 % (2011: -1,6 %) auf EUR 5,4 Mrd., der Einmalerlagsbereich hat sich um 18,8 % auf EUR 1,1 Mrd. verringert (2011: -32,2 %). Dies ist vorwiegend auf das Konsolidierungspaket der Bundesregierung zurückzuführen.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 3,4 % auf EUR 8,0 Mrd. (2011: 2,9 %) und entwickelten sich damit besser als 2011.

Die Kärntner Landesversicherung

2012 war für die Kärntner Landesversicherung ein recht schwieriges Jahr. Während sich die Umsätze in allen Bereichen leicht über dem Plan entwickelten, hatten wir trotz einer hohen Anzahl mittlerer und größerer Feuerschäden ein leicht besseres Schadenjahr als 2011. Eine Gesamtschadenquote von unter 64 % ist recht gut, da aber größere Naturkatastrophen ausgeblieben sind, relativiert sich das. Die Combined Ratio, also das Verhältnis von Prämien zu Kosten plus Schäden, hat sich verschlechtert und ist wieder auf über 104 %. Die Begründung liegt in einem zeitlich begrenzten Effekt. Seit 2010 arbeitet die Kärntner Landesversicherung an der Erneuerung ihres elektronischen Bestandsführungssystems. Die Kosten dafür sind im laufenden Aufwand enthalten und werden 2014 wegfallen. Berücksichtigt man diesen Effekt und lässt die Aufwendungen für „VIVA“, so nennen wir das neue System, außer Ansatz, liegt diese so wichtige Kennzahl bei ca. 98 %.

Derzeit liegen unsere gesamten Anstrengungen, soweit „VIVA“ dies zulässt, darauf, die Kärntner Landesversicherung „Solvency II – fit“ zu machen. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Wir werden rechtzeitig vor Einführung der neuen Solvenzkapitalvorschriften alle Arbeiten dafür abgeschlossen haben. Das bedingt aber, dass eine

große Anzahl von Veränderung in vielen Prozessen durchgeführt wird. Die Analyse dazu ist in wesentlichen Zügen abgeschlossen, nun folgt die Umsetzung. Dass die Kärntner Landesversicherung schon einiges in dieser Richtung geschafft hat, zeigt sich dadurch, dass wir an den letzten Quantitative Impact Studies teilgenommen haben und das von EIOPA geforderte LTGA (Long Term Guarantees Assessment) durchgeführt und der FMA zugeleitet haben. Eine Aufgabe, die für ca. drei Monate wichtige Schaltstellen des Unternehmens ausgelastet hat.

Durch einen Generationenwechsel bedingt, sind wir dabei, unseren Verkaufsaußendienst zu verjüngen. Dies geschieht laufend durch Anwerbung von jungen Damen und Herren, die talentiert sind, die gerne als Versicherungsberater arbeiten und die daran interessiert sind, die umfangreiche Ausbildung zu absolvieren, die man braucht, um unsere Kunden nach den von diesen gewohnten Standards zu beraten. Dazu haben wir unser Rekrutingsystem und das Ausbildungssystem auf neue Beine gestellt und haben damit beste Erfolge.

2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes

Die Entwicklung der **verrechneten Prämien** und der **Zahlungen für Versicherungsfälle** in der Gesamtrechnung und im Eigenbehalt geht aus der anschließenden Aufstellung hervor:

	Verrechnete Prämien Gesamtrechnung				Verrechnete Prämien Eigenbehalt	
	2012	2011	Veränderung		2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	46.038,2	45.109,5	928,6	2,1	21.318,4	20.938,9
Lebensversicherung direkt	8.282,2	8.181,2	101,0	1,2	8.122,1	8.022,6
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	2.157,2	2.072,7	84,6	4,1	2.157,2	2.072,7
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	5,5	5,6	-0,1	-1,4	5,5	5,6

	Zahlungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung				Zahlungen für Versicherungsfälle Eigenbehalt	
	2012	2011	Veränderung		2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	27.069,6	24.251,0	2.818,6	11,6	12.225,0	11.491,7
Lebensversicherung direkt	7.511,0	9.400,3	-1.889,3	-20,1	7.477,2	9.360,3
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	1.265,3	1.340,5	-75,2	-5,6	1.265,3	1.340,5

In der **Schaden- und Unfallversicherung** erhöhten sich in der Bruttorechnung die Zahlungen für Versicherungsfälle ieS im direkten Geschäft um 11,6 % = TEUR 2.818,60, die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle erhöhte sich um TEUR 1.942,5. Im Vorjahr hatte sich die Rückstellung um TEUR 4.851,8 erhöht. Der Bruttoaufwand für **wirksame Schäden** im direkten Geschäft war im Jahr 2012 mit TEUR 29.012,1 um TEUR 90,8 niedriger als im Vorjahr.

Die Verminderung der wirksamen Schäden im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr von TEUR 90,8 ergibt sich im wesentlichen aus den Verschlechterungen in den Sparten Leitungswasserschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 847,2), Allgemeine Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 338,7), KFZ-Fahrzeugversicherung (Erhöhung um TEUR 337,3), Einbruchdiebstahlversicherung (Erhöhung

um TEUR 198,3) und Rechtsschutzversicherung (Erhöhung um TEUR 83,7), denen Verbesserungen in den Sparten Sturmschadenversicherung (Verminderung um TEUR 610,5), KFZ-Haftpflichtversicherung (Verminderung um TEUR 565,3), Unfallversicherung (Verminderung um TEUR 341,1), Maschinenversicherung (Verminderung um TEUR 159,5) und Feuerversicherung (Verminderung um TEUR 35,4) gegenüberstehen.

Die gesamten **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** der beiden Abteilungen für das direkte Geschäft einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen und des Pensionsaufwands für ehemalige Mitarbeiter haben sich von TEUR 18.142,6 auf TEUR 19.857,3 erhöht.

Das **technische Ergebnis des direkten Geschäfts** hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von TEUR 1.356,5 auf TEUR -1.706,7 verschlechtert. Nach Abzug der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung (TEUR 0,0) und des Aufwandes für die Rückversicherer (TEUR 1.548,9; Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 713,1) verbleibt im Jahr 2012 im Eigenbehalt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 3.255,7; im Jahr 2011 verblieb im Eigenbehalt ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 2.192,3. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Jahr 2012 um TEUR 82,4 vermindert (2011: Verminderung um TEUR 10,1). Das **technische Ergebnis des indirekten Geschäfts** hat sich in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) von TEUR 434,8 (Gewinn 2011) wegen einer zu bildenden Drohverlustrückstellung für das indirekte Geschäft (TEUR 130,0) auf TEUR 254,1 (Gewinn 2012) verschlechtert. Nach Zuweisung zur Rückstellung zur Deckung von Terrorrisiken (TEUR 27,6) verbleibt im indirekten Geschäft ein technischer Gewinn von TEUR 226,5 (2011: Gewinn TEUR 387,9). Für das technische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt ergibt sich 2012 somit ein Verlust von TEUR 2.946,8 (2011: Verlust TEUR 1.794,3).

Das ordentliche **Finanzergebnis** war mit TEUR 3.696,8 um TEUR 2.102,2 höher als im Vorjahr. Das außerordentliche Finanzergebnis und das sonstige Ergebnis betragen 2012 insgesamt TEUR 49,9 (2011: TEUR 41,0).

Das **unversteuerte Jahresergebnis** der Abteilung Schaden und Unfall ist im Jahr 2012 mit TEUR 799,9 um TEUR 958,6 besser als im Vorjahr; nach Abzug des um TEUR 209,6 höheren Steueraufwands verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 616,8 (2011: Jahresfehlbetrag TEUR 132,2).

In der **Lebensversicherung** verminderte sich das Jahresergebnis vor Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung um TEUR 90,4 auf TEUR 837,6. Die zu Lasten des technischen Ergebnisses verrechnete Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung

der Versicherungsnehmer (TEUR 566,3) ist im Jahr 2012 um TEUR 71,0 höher als der Betrag, der für die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer benötigt wird.

Der Großteil der **übernommenen Rückversicherung** wird von der Kärntner Landesversicherung erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt in ihren Büchern erfasst. Es ergab sich aus den im Jahr 2012 in der Schaden und Unfallversicherung erfassten Übernahmen in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn von TEUR 226,5.

Aus dem indirekten Geschäft der Abteilung Leben wurde im Jahr 2012 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 5,0 (2011: Gewinn TEUR 4,1) erzielt.

3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung

Die nachfolgenden Schadensätze wurden im Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien in den einzelnen Versicherungszweigen ermittelt.

Feuerversicherungen

In den Feuerversicherungssparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 36,8 = 0,5 %; im Vorjahr war eine Prämienenerhöhung von TEUR 8,2 zu verzeichnen. Der Schadensatz verminderte sich von 76,4 % im Jahr 2011 auf 75,7 % im Jahr 2012.

Haushaltversicherung

In der Haushaltversicherung belief sich der Prämienzuwachs im Jahr 2012 auf TEUR 151,8 = 2,8 % (2011: TEUR 120,1). Der Schadensatz verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von 36,6 % auf 35,4 % der verdienten Prämien.

Sonstige Sachversicherungen

(einschließlich Maschinen-, Computerversicherungen und Transport)

In den sonstigen Sachversicherungssparten wurde ein Prämienzuwachs in der Höhe von TEUR 252,6 = 2,6 % erzielt, im Vorjahr war ein Prämienzuwachs von TEUR 364,3 = 3,8 % zu verzeichnen. Der durchschnittliche Schadensatz in dieser Spartengruppe verminderte sich im Jahr 2012 von 69,5 % auf 69,2 % der verdienten Prämien.

Kraftfahrzeugversicherungen

In den Kraftfahrzeugsparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Jahr 2012 um TEUR 129,4 = 0,8 %; im Vorjahr war in diesen Sparten eine Prämienverminderung in Höhe von TEUR 360,2 = 2,2 % zu verzeichnen gewesen. In der Kfz-Haftpflichtsparte verminderte sich der Schadensatz von 66,5 % auf 61,5 % der verdienten Prämien. In der Kfz Fahrzeugversicherung verschlechterte sich die Schadenbelastung von 73,5 % auf 77,5 % der verdienten Prämien.

Haftpflicht , Unfall und Rechtsschutzversicherung

In dieser Spartengruppe betrug die Prämiensteigerung im Jahr 2012 TEUR 358,1 = 5,4 % (2011: TEUR 375,5 = 6,0 %); der stärkste Zuwachs konnte in der Sparte Sonstige Unfallversicherungen (um 7,0 %) erreicht werden. Der Schadensatz für diese Gruppe von Versicherungen verminderte sich von 58,9 % auf 57,2 % der verdienten Prämien. Verbessert hat sich der Schadenverlauf in der Sparte Unfallversicherung mit einer Verminderung des Schadensatzes von 79,9 % im Vorjahr auf 63,2 % im Jahr 2012. Verschlechtert hat sich hingegen der Schadenverlauf in der Sparte Allgemeine Haftpflicht mit einem Schadensatz von 52,4 % im Vorjahr auf 63,3 % im Jahr 2012 sowie in der Sparte Rechtsschutzversicherung mit einer Erhöhung des Schadensatzes von 23,9 % auf 29,2 % im Jahr 2012.

4. Übernommene Rückversicherung

Die Rückversicherungsübernahmen in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung enthalten im Jahr 2012 Übernahmen von einigen kleinen Versicherungsvereinen im Land Kärnten, die Beteiligung an einer Abgabenquote von zwei Landesversicherungsunternehmen und die Übernahmen von der Österreichische Hagelversicherung-VaG. Die Übernahmen von den beiden Landesversicherungsunternehmen und von der Österreichische Hagelversicherung-VaG werden um ein Jahr zeitversetzt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der technische Verlauf der im Jahr 2012 erfassten Übernahmen war im Jahr 2012 positiv.

5. Lebensversicherung

Der Zugang der verrechneten Prämien betrug im Jahr 2012 TEUR 101,0 = 1,2 %, im Vorjahr wurde ein Rückgang in Höhe von TEUR 342,2 = 4,0 % verzeichnet. Die Zunahme der laufenden Prämien betrug im Jahr 2012 TEUR 143,1 = 1,8 % (2011: TEUR 179,7 = 2,3 %).

Die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung waren im Jahr 2012, bedingt durch geringere Ablaufleistungen, niedriger als im Vorjahr.

6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** einschließlich der jederzeit fälligen Guthaben bei Kreditinstituten entwickelten sich im Jahr 2012 wie folgt:

	Stand am 1.1.2012	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Abschrei- bungen 2012	Stand am 31.12.2012	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	7.426,7	167,1	0,2	306,6	7.287,0	5,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5	2,7
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62.825,6	10.339,0	9.490,7	293,0	63.380,9	45,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57.740,3	7.479,2	5.765,2	57,8	59.396,6	42,7
Polizzenvorauszahlungen	15,6	10,6	0,6	0,0	25,6	0,0
Sonstige Ausleihungen	500,0	0,0	0,0	0,0	500,0	0,4
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	302,9	3,3	0,0	0,0	306,1	0,2
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	3.537,8	734,6	0,0	0,0	4.272,4	3,1
	136.161,5	18.733,7	15.256,6	657,4	138.981,1	100,0

Die Zugänge bei den **Kapitalveranlagungen** erfolgten per Saldo hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere, hier vorrangig in fest verzinsten Papieren und in Publikumsfonds. Die gesamten Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 737,9 erhöht.

Die **ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen** einschließlich dem Saldo aus realisierten Gewinnen sowie realisierten und buchmäßigen Verlusten aus Wertpapieren gekürzt um die Gebäudeabschreibungen und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.477,7 auf TEUR 6.545,3, die von den Bruttoerträgen abgezogenen Abschreibungen von den Gebäuden waren im Jahr 2012 mit TEUR 306,6 um TEUR 15,9 höher als im Vorjahr.

Die **Gewinne bei der Veräußerung von Wertpapieren** beliefen sich im Jahr 2012 auf TEUR 2.148,6; ihnen standen außerplanmäßige Abschreibungen (buchmäßige Kursverluste) von Wertpapieren in Höhe von

7. Eigenmittel

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung erhöhten sich im Jahr 2012 um TEUR 854,6 auf TEUR 20.589,0.

Die gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz anrechenbaren Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung überstiegen am 31. Dezember 2012 das Mindesterfordernis für die Lebensversicherung und das vom Geschäftsumfang abhängige Erfordernis für die Schaden- und Unfallversicherung um TEUR 11.455,0.

8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich weitgehend risikoarm, im Wesentlichen in festverzinslichen Werten, Spezial- und Publikumsfonds und strukturierten Anlageprodukten mit Kapitalgarantie unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens, wobei auf größtmögliche Sicherheit, ausreichende Liquidität und Streuung Bedacht genommen wird. Derivative Finanzinstrumente werden in eingeschränktem Maße in Spezialfonds zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Veranlagungsstrategie berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen.

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand über den Erwerb einer Kapitalanlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Bei den auf Basis der nach den Vorgaben der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstest-Analysen ergaben alle darin angeführten Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses.

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch die Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Berücksichtigung findet auch die Möglichkeit der Wiederveranlagung des überwiegenden Teiles der erwirtschafteten Kapitalerträge. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten

Die **Prämienaußenstände** bei Versicherungsnehmern erhöhten sich im Jahr 2012 um TEUR 75,5 auf TEUR 1.067,4. Die Prämienaußenstände waren am 31. Dezember 2012 um TEUR 780,4 niedriger als die Prämienvorauszahlungen der Versicherungsnehmer. Zu den Prämienaußenständen wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8,7 höhere Stornorückstellungen (TEUR 111,4) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Abteilung Schaden und Unfall sind im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtrechnung für das direkte Geschäft um TEUR 1.998,7 auf TEUR 65.087,7 gestiegen; für das indirekte Geschäft haben sie sich um TEUR 89,4 auf TEUR 1.488,7 verringert. Von den Zunahmen im direkten Geschäft entfallen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 694,6 auf die Unfallversicherung (Stand am 31. Dezember 2012: TEUR 7.603,7), TEUR 494,0 auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2012: TEUR 8.184,8), TEUR 452,6 auf die KFZ-Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2012: TEUR 31.276,1), TEUR 216,8 auf die KFZ-Fahrzeugversicherung (Stand am 31. Dezember 2012: TEUR 3.512,4) und TEUR 158,7 auf die Haushaltversicherung (Stand am 31. Dezember 2012: TEUR 2.270,1); von den Verminderungen entfallen TEUR 121,8 auf die Sturmschadenversicherung (Stand am 31. Dezember 2012: TEUR 2.028,0).

Die **Schwankungsrückstellung** für das direkte Geschäft verminderte sich im Jahr 2012 um TEUR 82,4 auf TEUR 6.741,7. Auflösungen erfolgten in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung (TEUR 328,7), in der Leitungswasserschadenversicherung (TEUR 54,6) und in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (TEUR 7,9). Zuweisungen zur Schwankungsrückstellung wurden in der Haushaltversicherung (TEUR 158,3), in der Sturmschadenversicherung (TEUR 91,0), in der Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung (TEUR 42,3), in der Maschinenversicherung (TEUR 8,5), in der Glasbruchversicherung (TEUR 5,6) und in der Einbruchdiebstahlversicherung (TEUR 3,1) vorgenommen.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** bestehen zum 31. Dezember 2012 aus Drohverlustrückstellungen für das KFZ-Geschäft sowie für das zeitversetzt gebuchte übernommene Geschäft, aus Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände und aus der Vorsorge für Terrorrisiken.

Erläuterungen zu den **Rückstellungen für Abfertigungs und Pensionsverpflichtungen** sowie zu den **Steuer- und Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** finden sich im Anhang.

10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG

Das Bundesministerium für Finanzen hat die **Ausgliederung** der Schadenbearbeitung in der Abteilung Schaden und Unfall an die SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt, genehmigt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden/Versicherungsfällen im Auftrage von Versicherungsunternehmen, Versicherten oder Geschädigten und deren Vertreter sowie die Erstellung und Beschaffung von Sachverständigen-Gutachten aller Art.

11. Risikomanagementziele und Methoden (gemäß § 243 UGB)

Der zentrale Tätigkeitsbereich eines Versicherungsunternehmens ist die Übernahme von Risiken. Dazu zählen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft aber auch operationale Risiken sowie externe Risiken, die das Versicherungsunternehmen nicht beeinflussen kann, wie beispielsweise das Marktrisiko. Um diese relevanten Risiken frühzeitig erkennen, systematisch analysieren, steuern und kontrollieren zu können, haben wir ein Risikomanagement installiert. Damit wird der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken unter Beachtung der strategischen Ziele, insbesondere das langfristige Bestehen und der anhaltende Erfolg der Kärntner Landesversicherung sichergestellt.

Das Risikohandbuch dokumentiert die wesentlichen Elemente des Risikomanagements sowie den Risikomanagementprozess. Für jeden Risikomanagement-Bereich gibt es einen Verantwortlichen, dessen Aufgabe es ist, die identifizierten Risikoarten zu überprüfen und anzupassen. Jedes Risiko wird mit einem Risikomaß beziffert. Die Organisationseinheit Controlling/Risikomanagement fasst alle Risiken zusammen, verifiziert die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen, überwacht wesentliche, bekannte Risiken und berichtet regelmäßig dem Vorstand, dem die Gesamtverantwortung des Risikomanagements obliegt.

Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken werden nach den Kategorien Versicherungstechnisches Risiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Marktrisiko und Operationales Risiko getrennt in einer Risikodatenbank dargestellt.

Versicherungstechnisches Risiko

Darunter ist die Abweichung der tatsächlichen Schadenverteilung von der modellierten zu verstehen. Die mit dem höchsten Risikomaß bewerteten Risikoarten in der Risikokategorie „Versicherungstechnisches Risiko“ sind:

Das **Kalkulationsrisiko** ist das Risiko, dass Fehler oder Fehleinschätzungen in der Prämienkalkulation enthalten sind oder dass die kalkulierte Prämie am Markt nicht durchsetzbar ist. Mehrjährige Auswertungen der vergangenheitsbezogenen Daten

mit mathematischen Methoden und Planungen der Erwartungen in der Zukunft helfen Fehler und Trends frühzeitig zu erkennen.

Das **Zeichnungsrisiko** ist jenes Risiko, dass Risiken in den Versicherungsbestand übernommen werden, die in der gezeichneten Form oder Anzahl nicht gewollt sind. Strenge Annahmerichtlinien und Überwachung derselben, sowie die ständige Kontrolle von Kumulsszenarien anhand von Modellrechnungen sowie die Zeichnung von ausreichender Rückversicherungskapazität schränken dieses Risiko so ein, dass das Restrisiko deutlich unter der Risikotragfähigkeit des Unternehmens bleibt.

Liquiditätsrisiko

Es zeigt jenes Risiko, dass die Kärntner Landesversicherung zu irgendeinem Zeitpunkt ihre Verpflichtungen gegenüber Kunden oder Geschädigten nicht erfüllen kann. Dieses Risiko wird begrenzt durch Liquiditätspläne der erwarteten Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen über mehrere Jahre.

Kreditrisiko

Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinnes durch den Ausfall eines Schuldners. Die Veranlagung am Kapitalmarkt erfolgt nach vorgegebenen Veranlagungsregeln und wird laufend durch einen Veranlagungsausschuss überwacht. Jede einzelne Anlageentscheidung muss durch den Vorstand genehmigt werden. Rückversicherer werden nach ihrer Bonität ausgesucht. Um eine bessere Streuung der Rückversicherungskapazität zu erhalten, wurde die Anzahl der Rückversicherer deutlich erhöht.

Marktrisiko

Unter **Marktrisiken** und Risiken aus dem externen Umfeld verstehen wir Risiken, die von außen an das Unternehmen herangetragen werden und die durch das Unternehmen nicht zu beeinflussen sind. Ständige Überwachung, Analyse und Bewertung der Marktsituation, der Mitbewerber sowie Änderungen der Gesetzgebung oder Rechtsprechung geben die Möglichkeit rasch zu reagieren und das Risiko durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Operationales Risiko

Operationale Risiken sind jene Risiken, die die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse beinhalten. Diese Risiken werden durch das interne Kontrollsystem gesteuert und begrenzt.

Mit der Implementierung des Risikomanagements wird den gesetzlichen Vorgaben des § 17b VAG und den Verbandsempfehlungen zum Risikomanagement entsprochen.

Die sich auf europäischer Ebene weiterentwickelnden Anforderungen an das Risikomanagement (Solvency II) werden ständig überwacht und an deren Umsetzung wird gearbeitet. Solvency II ist nach dem Bankenvorbild Basel II in drei Säulen gegliedert. Die erste Säule stellt die quantitative Eigenmittelausstattung dar, während die zweite Säule die qualitativen Anforderungen an die Unternehmensleitung, das Risikomanagementsystem und interne Kontrollen beschreibt. Weiters umfasst die zweite Säule auch das aufsichtsrechtliche Überprüfungsverfahren. Die dritte Säule fasst die neuen Bestimmungen zu Marktdisziplin, Transparenz und Veröffentlichungspflichten zusammen.

Die Änderungen des Regelwerkes sowie der dazugehörige Projektverlauf werden in einer eigenen Solvency II-Checkdatenbank dokumentiert.

Aus den umfassenden Anforderungen heraus, sieht es die Kärntner Landesversicherung als wichtige Aufgabe, das bestehende Risikomanagement zu einem System der Gesamtrisikosteuerung auf- bzw. auszubauen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Leitlinien, Prozesse und Meldeverfahren, die dazu dienen, die relevanten Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten.

Als erste Schritte wurden das Anfertigen von Prozessbeschreibungen sowie die Überarbeitung der Risikoinventur gesetzt. Mit dem Aufbau eines internen Risikobewertungssystems (IRB) wurde begonnen. Hinzu kommen Aktivitäten im Bereich der Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Neugestaltung des Veranlagungsprozesses. Weitere Schwerpunkte im Rahmen der konsistenten Risikosteuerung sind die Erweiterung des Internen Kontrollsystems sowie der Aufbau der Compliance. Ein wichtiger Schritt für die Vorbereitung auf Solvency II und ebenso zur Verbesserung des Risikomanagementsystems, ist die Teilnahme an der LTGA-Studie (Long Term Guarantees Assessment) zur Bewertung der Auswirkung langfristiger Garantien und zur Testung von Abfederungsmechanismen.

12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Verrechnete und abgegrenzte **Prämien** direktes und indirektes Geschäft:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Feuer und Feuer-BU Versicherung	7.064,3	7.027,6	36,7	0,5	7.061,9	7.042,5	19,4	0,3
Haushaltversicherung	5.621,8	5.469,9	151,9	2,8	5.620,7	5.460,5	160,2	2,9
Sonstige Sachversicherungen	10.099,8	9.846,4	253,4	2,6	10.077,6	9.842,7	234,9	2,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	10.330,4	10.379,4	-49,0	-0,5	10.357,3	10.427,8	-70,5	-0,7
Sonstige Kfz-Versicherungen	5.901,5	5.723,2	178,3	3,1	5.882,8	5.720,4	162,4	2,8
Unfallversicherung	2.993,4	2.797,2	196,2	7,0	2.990,5	2.792,5	198,0	7,1
Haftpflichtversicherung	2.752,7	2.675,1	77,6	2,9	2.754,0	2.681,4	72,6	2,7
Rechtsschutzversicherung	1.255,0	1.170,8	84,2	7,2	1.246,2	1.169,9	76,3	6,5
Transportversicherung	19,2	20,0	-0,8	-4,0	19,2	20,5	-1,3	-6,3
Summe direktes Geschäft	46.038,1	45.109,6	928,5	2,1	46.010,2	45.158,2	852,0	1,9
Indirektes Geschäft	2.157,2	2.072,7	84,5	4,1	2.157,7	2.058,5	99,2	4,8
Gesamtgeschäft	48.195,3	47.182,3	1.013,0	2,1	48.167,9	47.216,7	951,2	2,0

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Direktes Geschäft	8.282,2	8.181,2	101,0	1,2	8.253,5	8.201,6	50,9	0,6
Indirektes Geschäft	5,5	5,6	-0,1	-1,4	5,5	5,6	-0,1	-1,4
	8.287,7	8.186,8	100,9	1,2	8.259,0	8.207,2	50,8	0,6
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	8.282,2	8.181,2	101,0	1,2	8.253,5	8.201,6	50,9	0,6
Verträge mit Einmalprämien	141,6	183,7	-42,1	-22,9	141,6	183,7	-42,1	-22,9
Verträge mit laufenden Prämien	8.140,6	7.997,5	143,1	1,8	8.112,0	8.017,9	93,1	1,2
	8.282,2	8.181,2	101,0	1,2	8.253,5	8.201,6	50,9	0,6
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.161,0	8.051,4	109,6	1,4	8.131,4	8.073,3	57,1	0,7
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	121,2	129,8	-8,5	-6,6	122,1	128,3	-6,2	-4,8
	8.282,2	8.181,2	101,0	1,2	8.253,5	8.201,6	50,9	0,6

Abgegrenzte Versicherungsleistungen der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung direktes und indirektes Geschäft:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	5.343,8	5.379,3	-35,4	-0,7
Haushaltversicherung	1.987,3	2.000,1	-12,8	-0,6
Sonstige Sachversicherungen	6.987,8	6.853,1	134,7	2,0
Kfz-Haftpflichtversicherung	6.368,3	6.933,6	-565,3	-8,2
Sonstige Kfz-Versicherungen	4.328,2	4.020,8	307,4	7,6
Unfallversicherung	1.890,2	2.231,3	-341,1	-15,3
Haftpflichtversicherung	1.743,1	1.404,4	338,7	24,1
Rechtsschutzversicherung	363,3	279,6	83,7	29,9
Transportversicherung	0,0	0,8	-0,8	-100,5
Summe direktes Geschäft	29.012,1	29.102,9	-90,8	-0,3
Indirektes Geschäft	1.175,9	1.003,9	172,0	17,1
Gesamtgeschäft	30.188,0	30.106,8	81,2	0,3

Abgegrenzte Versicherungsleistungen einschließlich Gewinnanteile und **Veränderung der Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Leben:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft	8.418,0	8.437,2	-19,2	-0,2
Indirektes Geschäft	0,5	1,5	-1,0	-65,6
	8.418,6	8.438,7	-20,2	-0,2
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	8.418,0	8.437,2	-19,2	-0,2
Verträge mit Einmalprämien	-480,3	-24,0	-456,3	1.898,8
Verträge mit laufenden Prämien	8.898,4	8.461,3	437,1	5,2
	8.418,0	8.437,2	-19,2	-0,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.403,1	8.429,4	-26,3	-0,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	14,9	7,8	7,1	91,0
	8.418,0	8.437,2	-19,2	-0,2

Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen:

Die Erträge ergeben sich als Summe der laufenden Erträge und der realisierten Gewinne beim Abgang der Kapitalanlagen, nach Abzug der Abschreibungen und der realisierten Verluste.

Schaden- und Unfallversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	144,6	159,0	-14,4	-9,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	167,8	8,9	158,9	1.783,6
Beteiligungen	0,0	9,2	-9,2	-100,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.412,7	367,8	1.044,9	284,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.202,7	1.124,9	1.077,7	95,8
Guthaben bei Kreditinstituten	3,3	12,2	-9,0	-73,4
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	19,7	45,7	-26,1	-57,0
Summe Schaden- und Unfallversicherung	3.950,6	1.727,7	2.222,9	128,7

Lebensversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	64,5	85,5	-20,9	-24,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.355,2	797,2	558,0	70,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.378,7	1.579,6	-200,9	-12,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,7	0,4	0,3	64,0
Sonstige Ausleihungen	22,9	22,8	0,1	0,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1,7	2,2	-0,5	-23,4
Summe Lebensversicherung	2.823,6	2.487,6	336,0	13,5

Die **Rendite der Kapitalanlagen** getrennt nach Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	2,3	2,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	4,4	0,2
Beteiligungen	0,0	26,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,9	1,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7,2	4,1
Guthaben bei Kreditinstituten	1,1	2,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,6	1,2
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	6,1	2,7

Lebensversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	6,1	8,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,2	1,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,9	5,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	3,3	2,9
Sonstige Ausleihungen	4,6	4,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,4	0,3
Lebensversicherung gesamt	3,9	3,4

Die **Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb**
(Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
	Direktes Geschäft							
Feuer und Feuer-BU- Versicherung	1.560,6	1.518,8	41,8	2,8	1.212,9	1.070,6	142,3	13,3
Haushaltversicherung	1.236,6	1.157,6	78,9	6,8	965,3	830,1	135,3	16,3
Sonstige Sachversicherungen	2.309,0	2.188,5	120,5	5,5	1.730,8	1.496,2	234,6	15,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	1.984,9	1.970,5	14,4	0,7	1.778,9	1.585,2	193,7	12,2
Sonstige Kfz-Versicherungen	1.332,4	1.279,9	52,5	4,1	1.010,4	869,6	140,8	16,2
Unfallversicherung	637,8	573,2	64,6	11,3	513,6	424,5	89,1	21,0
Haftpflichtversicherung	680,0	627,5	52,5	8,4	473,0	407,6	65,4	16,0
Rechtsschutzversicherung	273,9	245,0	28,9	11,8	214,0	177,8	36,2	20,3
Transportversicherung	4,7	4,0	0,7	17,2	3,3	3,1	0,2	5,8
Summe direktes Geschäft	10.019,8	9.565,1	454,7	4,8	7.902,2	6.864,7	1.037,5	15,1
Indirektes Geschäft	570,3	592,9	-22,6	-3,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtgeschäft	10.590,1	10.158,0	432,2	4,3	7.902,2	6.864,7	1.037,5	15,1

Lebensversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
	Direktes Geschäft							
Einzelversicherungen	722,0	702,9	19,0	2,7	915,6	466,7	448,9	96,2
Verträge mit Einmalprämien	12,4	15,6	-3,2	-20,6	15,7	10,4	5,3	50,3
Verträge mit laufenden Prämien	709,6	687,3	22,2	3,2	899,9	456,3	443,7	97,2
	722,0	702,9	19,0	2,7	915,6	466,7	448,9	96,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	699,5	681,4	18,2	2,7	902,2	459,3	442,9	96,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	22,4	21,6	0,9	4,0	13,4	7,4	6,0	81,0
	722,0	702,9	19,0	2,7	915,6	466,7	448,9	96,2

Der **Rückversicherungssaldo** aus den Abgaben im **direkten Geschäft** in den einzelnen Bilanzabteilungen (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	1.011,6	1.039,9	-28,3	-2,7
Haushaltversicherung	-813,6	-759,7	-53,9	7,1
Sonstige Sachversicherungen	-940,8	-755,5	-185,2	24,5
Kfz-Haftpflichtversicherung	-816,1	-495,0	-321,1	64,9
Sonstige Kfz-Versicherungen	-148,0	-180,6	32,6	-18,1
Unfallversicherung	-18,6	376,8	-395,4	-104,9
Haftpflichtversicherung	-17,8	-263,7	245,8	-93,2
Rechtsschutzversicherung	-30,3	-20,3	-10,0	49,0
Transportversicherung	-6,3	-6,7	0,5	-6,8
Summe direktes Geschäft	-1.779,9	-1.064,8	-715,1	67,2

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Lebensversicherung (direktes Geschäft)	-109,5	-56,7	-52,8	93,1

Die Entwicklung der Rückstellungen für **erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung		
	GJ	VJ
Stand 1.1.	615,4	649,9
Entnahme	-35,6	-34,5
Zuweisung	0,0	0,0
Stand 31.12.	579,8	615,4

Lebensversicherung		
	GJ	VJ
Stand 1.1.	521,0	465,0
Entnahme	-403,5	-375,0
Zuweisung	566,3	431,1
Stand 31.12.	683,9	521,0

Die **Steuern vom Einkommen**:

	Ertragssteuern		Veränderung
	GJ	VJ	absolut
Steuern aus dem Geschäftsjahr	197,3	72,0	125,3
Steuern für Vorjahre	-6,2	-39,7	33,5
Steuerabgrenzung	25,6	0,0	25,6
Gesamt	216,7	32,3	184,4

13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung des **Eigenkapitals und der un versteuerten Rücklagen**:

	Gewinnrücklagen	Bewertungsreserven	Risikorücklagen	Gesamt
Stand 1.1. Vorjahr	12.817,5	5.263,5	1.347,4	19.428,5
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	371,8	-65,8	0,0	306,0
Stand 31.12. Vorjahr	13.189,3	5.197,7	1.347,4	19.734,4
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	914,1	-59,5	0,0	854,6
Stand 31.12. Geschäftsjahr	14.103,4	5.138,2	1.347,4	20.589,0

Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen **bilanzbezogenen Leistungsindikatoren**:

	Anteile an der Bilanzsumme	
	GJ	VJ
Eigenkapital und un versteuerte Rücklagen	13,8	13,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	74,1	74,3
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	93,0	94,0

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** im Eigenbehalt:

	Eigenbehalt		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Prämienüberträge	4.854,1	4.614,9	239,3	5,2
Deckungsrückstellung	68.456,8	67.071,8	1.385,0	2,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	27.766,0	26.495,3	1.270,7	4,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1.263,7	1.136,5	127,2	11,2
Schwankungsrückstellung	6.741,7	6.824,2	-82,4	-1,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.705,9	1.539,6	166,3	10,8
Gesamtsumme	110.788,2	107.682,3	3.106,0	2,9

Die **Kapitalanlagen** (einschließlich flüssige Mittel) nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	6.182,9	6.401,9	-219,0	-3,4	9,5	9,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	3.777,5	0,0	0,0	5,8	5,8
Beteiligung	35,0	35,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.315,8	20.638,4	-322,7	-1,6	31,2	31,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.968,2	30.268,3	699,9	2,3	47,5	46,8
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	306,1	302,9	3,3	1,1	0,5	0,5
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten und flüssige Mittel	3.557,3	3.320,9	236,4	7,1	5,5	5,1
Summe Schaden- und Unfallversicherung	65.142,8	64.744,9	397,9	0,6	100,0	100,0

Lebensversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	1.104,1	1.024,8	79,3	7,7	1,5	1,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	43.065,2	42.187,2	878,0	2,1	58,3	59,1
Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.428,4	27.472,0	956,4	3,5	38,5	38,5
Polizzenvorauszahlungen	25,6	15,6	10,0	63,8	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	500,0	500,0	0,0	0,0	0,7	0,7
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	715,1	216,9	498,2	229,6	1,0	0,3
Summe Lebensversicherung	73.838,4	71.416,6	2.421,8	3,4	100,0	100,0

Die **Entwicklung des Versicherungsbestandes** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	31.526	31.879	-353	-1,1
Haushaltversicherung	28.925	28.898	27	0,1
Sonstige Sachversicherungen	58.547	58.514	33	0,1
Kfz-Haftpflichtversicherung	51.471	52.394	-923	-1,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	14.096	13.771	325	2,4
Unfallversicherung	19.714	19.108	606	3,2
Haftpflichtversicherung	27.083	27.141	-58	-0,2
Rechtsschutzversicherung	14.131	14.130	1	0,0
Transportversicherung	38	38	0	0,0
Summe Schaden- und Unfallversicherung	245.531	245.873	-342	-0,1

Lebensversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Kapitalversicherungen	7.806	8.087	-281	-3,5
Erlebensversicherungen	7.605	7.129	476	6,7
Risikoversicherungen	1.527	1.666	-139	-8,3
Rentenversicherungen	98	114	-16	-14,0
Summe Lebensversicherung	17.036	16.996	40	0,2

14. Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit der Kärntner Landesversicherung zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen, sondern auch in unserem Streben, die Zukunft unseres Landes und der Menschen, die hier leben, positiv mit zu gestalten. Als regionales Unternehmen sind wir uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Gleichzeitig sehen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wertvollstes Gut unseres Unternehmens. Deshalb setzen wir auf umfassende Aus- und Weiterbildung sowie größtmögliche Arbeitsplatz-Sicherheit.

Unsere MitarbeiterInnen im Fokus

Wir haben hervorragende MitarbeiterInnen und tun viel dafür, dass dies auch so bleibt.

Aus- und Weiterbildung

In allen Unternehmensbereichen bieten wir ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm. Dabei setzen wir auf maßgeschneiderte Inhouse-Seminare ebenso wie auf Fortbildungen externer Anbieter.

Mit dem Ziel, die Effizienz und Effektivität unseres Verkaufs-Außendienstes zu erhöhen, haben wir im letzten Jahr die Grundschulung in diesem Bereich neu konzipiert. Ein Schulungsprogramm, in dem wir E-Learning-Module und klassische Schulungen kombinieren, bereitet unsere BeraterInnen optimal auf den Beratungsalltag vor. Darüber hinaus können auch MitarbeiterInnen des Innendienstes diese Ausbildung absolvieren.

Gesundheit & Arbeitssicherheit

Arbeitsmediziner und Sicherheitsvertrauenspersonen schaffen Sicherheit am Arbeitsplatz. Darüber hinaus bieten wir unseren MitarbeiterInnen innerhalb des Unternehmens Möglichkeiten zur Gesundheits-Vorsorge: Dazu gehören gezielte Trainings ebenso wie geförderte Impf-Aktionen.

Kultur & Freizeit

Gemeinsam mit dem Betriebsrat oder der Betriebssportgemeinschaft bieten wir unseren MitarbeiterInnen über das Jahr verteilt eine Palette von Aktivitäten aus dem Sport- und Kulturbereich. In den meisten Fällen wird ein Teil der Kosten vom Unternehmen getragen, was vergünstigte Angebote für alle Teilnehmer ermöglicht.

Sicherheit für Kärnten

Als regionales Unternehmen nehmen wir unsere Verantwortung für „Land & Leute“ ernst.

Brandverhütung & Brandschutzberatung

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir als Versicherungsunternehmen einen Beitrag für mehr Sicherheit in der Region leisten möchten. Beim Thema Brand-Präven-

tion tun wir dies durch die Kooperation mit der Landeskommission für Brandverhütung. Gemeinsam leisten wir wertvolle Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Die Kärntner Landesversicherung bietet darüber hinaus umfassende Brandschutzberatung an, bei der unsere Expertise insbesondere auch von regionalen Firmen und Landwirten in Anspruch genommen wird.

Kostenlose Rechtsberatung

Recht haben heißt bekanntlich nicht immer Recht bekommen. Viele Menschen nehmen aus diesem Grund einen Rechtsanspruch oftmals nicht wahr. Gemeinsam mit verschiedenen Kärntner Anwältinnen und Anwälten bieten wir kostenlose Rechtsberatung in den Räumlichkeiten unserer Bezirks- und Geschäftsstellen an. So sinkt die Hemmschwelle für viele, die sich unverbindlich informieren wollen.

Partnerschaft mit dem Jägerbataillon Kärnten

Wie die Kärntner Landesversicherung hat es sich auch das Jägerbataillon Kärnten zum Auftrag gemacht, das Land sicherer zu machen. Durch die Unterstützung des einzigen Miliz-Bataillons in Kärnten leisten wir einen wichtigen Beitrag.

Gesellschaftliches Engagement

Wir engagieren uns für gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Entwicklung in der Region.

Kunst & Kultur

Es ist uns ein besonderes Anliegen die kulturelle Vielfalt in unserem Land zu fördern, von Hochkultur bis hin zu Populärkultur. So unterstützen wir beispielsweise den Dommusikverein ebenso wie das Acoustic Lakeside Festival.

Sport

Im Bereich des Breitensports haben wir seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperationen. So unterstützen wir beispielsweise mit unserem „Liga-Torjäger“ den heimischen Fußball.

15. Ausblick auf 2013

Das Wachstum der österreichischen Versicherungswirtschaft wird durch die schwache Konjunktur 2012 bestimmt. In der Lebensversicherung rechnet der Verband der österreichischen Versicherungsunternehmen mit einem Prämienrückgang von etwa 3,0 %. Das Wachstum der Schaden/Unfallsparten prognostiziert der Verband mit ca. 2,0 %. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein Absinken des gesamten Prämienaufkommens der österreichischen Versicherungsbranche um etwa 0,2 %.

Das Prämienaufkommen der Kärntner Landesversicherung entwickelte sich im 1. Quartal 2013 wie geplant. Durch unser überzeugendes Serviceangebot und die Nähe zu unseren Kunden erwarten wir gegen den Trend ein moderates Prämienwachstum. Größere Schäden sind ausgeblieben, so dass wir auf ein moderates Schadenjahr hoffen können.

Das EDV-Projekt „VIVA“ wird 2013 abgeschlossen und spätestens am 1.1.2014 in Betrieb gehen.

Damit ist KLV bestens aufgestellt und sieht der Zukunft zuversichtlich entgegen.

Nach dem Abschlusstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten oder bekannt geworden.

Klagenfurt, am 30. April 2013

Der Vorstand



gez. Mag. Robert Laßnig



gez. Mag. Gerhard Schöffmann

Bei uns ist der Kunde nicht König ...



... SONDERN
UNSER PARTNER,
DER SICH AUF UNS
VERLASSEN KANN.

Dem Aufsichtsrat der KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG auf Gegenseitigkeit sind der vom Vorstand erstellte und durch den gemäß § 81 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten Abschlussprüfer, die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Jahr 2012 sowie der Bericht des Vorstandes vorgelegen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und somit festgestellt.

Über die Lage des Unternehmens und über die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen berichtet. Es wurden alle durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüferbericht nichts hinzuzufügen und stellt daher

an die Mitgliedervertretung den ANTRAG,

den vorgelegten Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, am 22. Mai 2013

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Gemeinsam stark: Die Länderversicherer

Die Kärntner Landesversicherung ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer. Im Rahmen dieses Netzwerkes wollen wir (die Kärntner Landesversicherung,

DIE LÄNDER- VERSICHERER

die Grazer Wechselseitige Versicherung, die Niederösterreichische Versicherung, die Oberösterreichische Versicherung, die Tiroler Versicherung und die Vorarlberger Landesversicherung) Synergien nutzen und unsere Position als heimische Versicherer stärken.

Alle Mitgliedsunternehmen haben eine 100 % in österreichischem Eigentum befindliche Unternehmensstruktur, betreuen ihre Kunden persönlich vor Ort, treffen ihre Entscheidungen im eigenen Land und zeichnen sich durch höchste Qualität in Beratung und Service aus. Unsere Kunden profitieren von der großen Kundennähe, unserer Verbundenheit zu Land und Menschen sowie der gewachsenen Stärke und Eigenständigkeit. Die Folgen sind hohe Marktanteile im eigenen Bundesland sowie hochqualifizierte sichere österreichische Arbeitsplätze.

Durch gewachsene Stärke sind wir in unseren jeweiligen Bundesländern Marktführer in der Sachversicherung. Insgesamt zählen wir zu den Top 5 der österreichischen Versicherungswirtschaft.



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31. Dezember 2012			31.12.2011
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	388.305,63	0,00	388.305,63	109
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	6.182.894,81	1.104.085,00	7.286.979,81	7.427
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777.542,64	0,00	3.777.542,64	3.778
2. Beteiligung	35.000,00	0,00	35.000,00	35
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.315.762,22	43.065.172,01	63.380.934,23	62.826
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.968.160,21	28.428.393,00	59.396.553,21	57.740
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	25.587,50	25.587,50	16
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	500.000,00	500.000,00	500
5. Guthaben bei Kreditinstituten	306.111,39	0,00	306.111,39	303
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.016.527,79	50.861,43	1.067.389,22	992
2. an Versicherungsvermittler	36.122,16	0,00	36.122,16	23
3. an Versicherungsunternehmen	1.836.370,06	0,00	1.836.370,06	1.526
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.820.499,85	0,00	1.820.499,85	443
III. Sonstige Forderungen	361.809,49	8.799,50	370.608,99	613
D. Anteilige Zinsen	901.526,79	831.386,85	1.732.913,64	1.772
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.013.848,45	0,00	1.013.848,45	1.031
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.557.289,96	715.133,45	4.272.423,41	3.538
III. Andere Vermögensgegenstände	47.278,16	0,00	47.278,16	33
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	1.887.101,00	0,00	1.887.101,00	1.913
2. Sonstige Abgrenzungsposten	304.514,60	0,00	304.514,60	275
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-2.461.525,33	2.461.525,33	0,00	0
	72.295.139,88	77.190.944,07	149.486.083,95	144.891

Ob einfache Frage oder akuter Schadenfall – unsere Kunden werden nicht von einer Warteschleife in die nächste verbunden, sondern von ihrem Ansprechpartner persönlich betreut.

Service-Hotline? Brauchen wir nicht.



Bilanz zum 31. Dezember 2012

Passiva	31. Dezember 2012			31.12.2011
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	2.541.000,00	2.157.000,00	4.698.000,00	4.595
2. Freie Rücklagen	4.848.554,96	4.556.855,62	9.405.410,58	8.594
II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	456.519,00	236.445,00	692.964,00	693
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	556.134,00	98.334,00	654.468,00	654
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.084.221,00	53.950,00	5.138.171,00	5.198
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	6.109.956,26	800.294,00	6.910.250,26	6.834
2. Anteil der Rückversicherer	-2.056.120,16	0,00	-2.056.120,16	-2.219
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	68.456.834,94	68.456.834,94	67.072
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	66.576.421,30	49.008,00	66.625.429,30	64.728
2. Anteil der Rückversicherer	-38.859.428,61	0,00	-38.859.428,61	-38.233
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	579.800,79	683.875,00	1.263.675,79	1.136
V. Schwankungsrückstellung	6.741.744,00	0,00	6.741.744,00	6.824
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	1.701.055,00	4.806,00	1.705.861,00	1.540
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.784.200,00	0,00	3.784.200,00	3.352
II. Rückstellungen für Pensionen	4.763.700,00	0,00	4.763.700,00	4.782
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	23
IV. Sonstige Rückstellungen	1.772.440,00	0,00	1.772.440,00	1.470
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.804.553,85	43.253,79	1.847.807,64	1.824
2. an Versicherungsvermittler	781.253,58	0,00	781.253,58	706
3. an Versicherungsunternehmen	1.610.428,15	0,00	1.610.428,15	1.465
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	229.263,49	4.984,09	234.247,58	431
III. Andere Verbindlichkeiten	3.036.096,58	40.103,62	3.076.200,20	3.148
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	233.346,69	5.200,01	238.546,70	275
	72.295.139,88	77.190.944,07	149.486.083,95	144.891

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Schaden- und Unfallversicherung

	2012		2011
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	48.195.402,32		47.182
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-24.719.759,81	23.475.642,51	-24.171
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-27.491,65		34
bb) Anteil der Rückversicherer	27.650,13	158,48	-16
		23.475.800,99	23.030
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		5.361,86	5
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		237.910,67	236
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-28.515.186,52		-25.747
ab) Anteil der Rückversicherer	14.844.594,84	-13.670.591,68	12.759
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-1.909.273,77		-4.546
bb) Anteil der Rückversicherer	791.226,92	-1.118.046,85	3.285
		-14.788.638,53	-14.249
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-157.550,00	-47
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-10.590.145,97	-10.158
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-7.902.195,88	-6.865
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben		7.276.416,99	7.077
		-11.215.924,86	-9.946
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-578.270,38	-827
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		82.430,00	10
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		-2.938.880,25	-1.787

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Lebensversicherung

	2012		2011
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	8.287.719,16		8.187
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-160.075,77	8.127.643,39	-159
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		-28.692,00	20
		8.098.951,39	8.049
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		2.848.517,90	2.473
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		73,12	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-7.615.787,53		-9.489
ab) Anteil der Rückversicherer	33.743,00	-7.582.044,53	40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	11.685,00		-28
bb) Anteil der Rückversicherer	-19.954,00	-8.269,00	20
		-7.590.313,53	-9.457
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-918.750,40	0
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		0,00	991
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-566.315,60	-431
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-721.959,60	-703
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-915.610,57	-467
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		36.762,06	42
		-1.600.808,11	-1.128
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		271.354,77	497

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

Gesamt

	2012 EUR	2011 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Schaden- und Unfallversicherung	-2.938.880,25	-1.787
b) Lebensversicherung	271.354,77	497
	-2.667.525,48	-1.290
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 167.761,10; 2011: TEUR 9)	167.761,10	18
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	520.603,92	539
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.837.307,73	4.477
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.156.482,97	1.055
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	198.504,14	209
	7.880.659,86	6.298
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-310.774,41	-229
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-662.251,19	-1.863
c) Zinsaufwendungen	-95.610,83	-80
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-258.865,11	-58
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-292,46	0
	-1.327.794,00	-2.230
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.853.879,76	-2.478
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	39.981,30	43
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-160,49	-4
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.071.281,43	338
8. Steuern vom Einkommen	-216.709,85	-32
9. Jahresüberschuss	854.571,58	306
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	59.536,00	66
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	72
	59.536,00	138
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	103.000,00	47
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	811.107,58	397
	-914.107,58	-444
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR
Aufgliederung der Posten 1 bis 7 der nichtversicherungs- technischen Rechnung nach Bilanzabteilungen			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.938.880,25	271.354,77	-2.667.525,48
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen: EUR 167.761,10; 2011: TEUR 9)	167.761,10	0,00	167.761,10
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	368.294,37	152.309,55	520.603,92
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.902.668,55	2.934.639,18	4.837.307,73
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.049.016,32	107.466,65	2.156.482,97
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	71.268,41	127.235,73	198.504,14
	4.559.008,75	3.321.651,11	7.880.659,86
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-210.114,80	-100.659,61	-310.774,41
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-547.911,22	-114.339,97	-662.251,19
c) Zinsaufwendungen	-95.604,70	-6,13	-95.610,83
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-737,61	-258.127,50	-258.865,11
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-292,46	0,00	-292,46
	-854.660,79	-473.133,21	-1.327.794,00
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-5.361,86	-2.848.517,90	-2.853.879,76
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	39.981,30	0,00	39.981,30
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-160,49	0,00	-160,49
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	799.926,66	271.354,77	1.071.281,43

Wir sind keine Versicherungsvertreter.



1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm des Unternehmensgesetzbuchs, die besagt, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln soll, aufgestellt. Weiters wurden die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen in der geltenden Fassung berücksichtigt.

ANHANG

Das IWD-Geschäft (indirekte-wie-direkte-Beteiligungen) wird seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsicht vom 16. Februar 2009 in der Abteilung Schaden und Unfall dem direkten Geschäft zugeordnet.

Bewertung der Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **beweglichen Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (berechnet mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert unter EUR 400,00 werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Grundstücke** sind zu Anschaffungskosten, die Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertgrundsatzes bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Lebensversicherungsabteilung zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Die im Geschäftsjahr 2012 gemäß dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bei den festverzinslichen Wertpapieren der Abteilung Leben nicht vorgenommenen Abschreibungen betragen TEUR 272,3 (2011: TEUR 1.299,4). In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung erfolgt die Bewertung wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertgrundsatz.

Auf die Größe kommt es nicht an.



Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz mit Ausnahme von jenen dem Anlagevermögen gewidmeten Investmentfondsanteilen in der Lebensversicherungsabteilung (Zeitwert zum 31.12.2012: TEUR 33.499,5), bei denen vom Wahlrecht gemäß § 81h Abs 2 letzter Satz VAG Gebrauch gemacht wurde. Abschreibungen werden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die auf Grund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes im Geschäftsjahr 2012 unterbliebenen Abschreibungen betragen TEUR 0,0 (2011: TEUR 2.137,5).

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG betragen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Grundstücke und Bauten	18.916,0	18.309,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.226,4	4.742,2
Beteiligung	35,0	35,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.789,1	63.857,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65.986,6	59.762,3
Vorauszahlungen auf Polizzen	25,6	15,6
Sonstige Ausleihungen	500,0	500,0
Guthaben bei Kreditinstituten	306,1	302,9

Die Zeitwerte der Liegenschaften wurden im Jahr 2012 unter Berücksichtigung der Verbandsempfehlung ermittelt.

Die vorstehenden Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen (KÄLAB-RAND Beteiligungs GmbH und SCHADENSERVICE GmbH) stimmen betragsmäßig mit dem Stammkapital und den offenen sowie stillen Rücklagen der Tochterunternehmen überein.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht deren Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. anderen Tageswerten. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente wurden in einem Spezialinvestmentfonds zu Absicherungszwecken eingesetzt. Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind keine **strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie** enthalten.

Aktivische Steuerabgrenzung

Die im Jahr 2008 erstmals vorgenommenen Aktivierung **latenter Steuern** wird als gesonderter Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen (31.12.2012: TEUR 1.887,1; 31.12.2011: TEUR 1.912,7).

Bewertung der Schulden und sonstigen Passivposten

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wurden ebenso wie im Vorjahr zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte 10 % und in den übrigen Versicherungssparten 15 % (31.12.2012: TEUR 913,2; 31.12.2011: TEUR 905,3). In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden die Prämienüberträge vom verantwortlichen Aktuar in der in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgesehenen Höhe berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde vom verantwortlichen Aktuar nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Aufgrund möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufswerten und der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005R wurden im Rahmen der Deckungsrückstellung zusätzliche Reserven in Höhe von TEUR 233,9 bzw. TEUR 53,4 gebildet.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Er- und Ablebensversicherungen Je nach Generation	D, ÖASt 80/82, 90/92, 00/02	2,00/2,25/ 2,75/3,00/ 3,25	bis maximal 35,0
Er- und Ablebensversicherungen mit Leistungen bei bestimmten Krankheiten (Dread&Disease) Je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,00/2,25/2,75/3,25	bis maximal 35,0
Erlebensversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005	2,00/2,25/2,75/3,00	bis maximal 20,0
Risikoversicherungen Risiko: Tod (Ablebensversicherungen) je nach Generation	ÖASt 49/51, 80/82, 90/92, 00/02	2,00/2,25/ 2,75/3,00/ 3,25/4,00	
Risiko: D&D; je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,25/3,25	
Rentenversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005	2,00/2,25/ 2,75/3,00	bis maximal 10,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab Generation 2006	DAV 97 TI, ADSt 86	2,25	0,0
Grundfähigkeitsversicherungen	DAV 97 TI, ÖASt 00/02, SCOR-Inv. für GF	2,25	0,0

Die rechnerisch einmaligen Abschlusskosten für kapitalbildende Versicherungen werden ab der Generation 2006 auf das Abschlussjahr und die vier Folgejahre verteilt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum 31. Dezember 2012 gemeldeten Schadenfälle durch Einzelbewertung ermittelt. Für Spätschäden wurden in der Abteilung Schaden und Unfall aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit angemessene Pauschalrückstellungen gebildet; im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Rückstellungen in der Gesamtrechnung um TEUR 490,0 auf TEUR 2.820,0 und im Eigenbehalt um TEUR 262,1 auf TEUR 1.376,2 vermindert.

Da sämtliche Schäden der Abteilung Schaden und Unfall von der Tochtergesellschaft SCHADENSERVICE GmbH reguliert werden, sind die dafür an die SCHADENSERVICE GmbH geleisteten Vergütungen für die Schadenerhebung, welche den einzelnen Schadenfällen direkt zuordenbar sind, als Schadenerhebungsaufwendungen in die Zahlungen für Versicherungsfälle bzw. (die künftig zu leistenden Vergütungen) für die Schadenerhebung in die Rückstellung für die unerledigten

¹ D = Allgemeine deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
 ÖASt = Österreichische Allgemeine Sterbetafel
 Mod DD = Modifizierung für Dread & Disease Wahrscheinlichkeiten
 AVÖR = Rententafel der Österreichischen Aktuarsvereinigung
 ADSt = Allgemeine Deutsche Sterbetafel
 DAV 97 TI = Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Aktuarsvereinigung 1997
 SCOR-Inv. für GF = Spezielle Tafel für die Grundfähigkeitsinvalidisierungswahrscheinlichkeit von SCOR Global Life

Schäden einbezogen. Die nicht direkt den einzelnen Schadenfällen zuordenbaren Vergütungen werden als Schadenregulierungsaufwendungen erfasst bzw. die künftig zu leistenden in der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ausgewiesen (31.12.2012: TEUR 221,3; 31.12.2011: TEUR 165,2).

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten (31.12.2012: TEUR 1.488,7; 31.12.2011: TEUR 1.578,1).

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgte im Jahr 2011 keine Zuweisung zur **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer; in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 566,3 zugewiesen. Die im Jahr 2012 ausgeschütteten bzw. zugesagten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 35,6 (Schaden- und Unfallversicherung) bzw. TEUR 403,5 (Lebensversicherung) wurden der Rückstellung entnommen. Die Rückstellung enthält jene Beträge, über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Bei der Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile werden im Jahr 2013 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in Höhe von TEUR 1.263,7 rd TEUR 495,3 (für Lebensversicherungen) und TEUR 50,0 (Schaden- und Unfallversicherung) zu entnehmen sein.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften in der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl Nr 545/1991 in der Fassung BGBl Nr 158/1994, berechnet; sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 82,4 vermindert.

Für erwartete Verluste in der KFZ-Haftpflichtversicherung wurde in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen unverändert zum Vorjahr eine **Drohverlustrückstellung** in Höhe von TEUR 1.000,0 angesetzt. Weiters wurde zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft in Höhe von TEUR 130,0 bilanziert. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** enthält eine prozentuell gestaffelte Wertberichtigung zu Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 111,4 (31.12.2011: TEUR 102,7).

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 in Höhe des mit einem Rechnungszinssatz von 3 % pa (31.12.2011: 3,5 % pa) finanzmathematisch berechneten Deckungskapitals für die Abfertigungsverpflichtungen im Pensionierungsfall ausgewiesen. Der Berechnung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und von 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt;

ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Das Deckungskapital betrug 64,75 % der fiktiven gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am 31. Dezember 2012; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 551,4 (31.12.2011: TEUR 494,6) versteuert.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** sind um TEUR 1.199,1 (31.12.2011: TEUR 1.060,2) höher als die nach den Vorschriften des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für die flüssigen Pensionen der ehemaligen Landesbeamten (31.12.2012: TEUR 134,5, 31.12.2011: TEUR 306,6) sind unter Verwendung der österreichischen Sterbetafel 1980/82 mit einem Rechnungszinssatz von 3 % pa (31.12.2011: 3,5 % pa) berechnet; das Rückstellungserfordernis für alle übrigen Pensionsverpflichtungen (31.12.2012: TEUR 4.629,2, 31.12.2011: TEUR 4.475,0) wurde ebenfalls mit einem Rechnungszinssatz von 3 % pa (31.12.2011: 3,5 % pa) versicherungsmathematisch berechnet; dabei wurde wie im Vorjahr das Tafelwerk AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler verwendet.

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird für Jubiläumsgeldzahlungen, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Angestellten zu leisten sind, gebildet. Rückgestellt wird das mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % (31.12.2011: 3,5 %) ab Dienst Eintritt angesammelte Deckungskapital für die bis zum 65. (Männer) bzw. 60. (Frauen) Lebensjahr erreichbaren Dienstjubiläen. Im Rahmen der finanzmathematischen Berechnung zum 31. Dezember 2012 wurden die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen nicht berücksichtigt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Erfassung des indirekten Geschäfts

Die Erfassung der Rückversicherungsübernahmen erfolgt um ein Jahr zeitversetzt. Die abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts (2012: TEUR 2.157,7; 2011: TEUR 2.054,4) sind erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt erfasst worden. Aus der zeitversetzten Buchung des indirekten Geschäfts resultiert im Jahr 2012 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 396,6 (2011: Gewinn TEUR 434,2).

2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Lebensversicherung

Auf Grund des Geschäftsergebnisses 2012 im Bereich der Lebensversicherung werden für den Ansammlungszins 2012, sowie für die Gewinnbeteiligungszuteilung im Jahr 2014 vom Vorstand der Kärntner Landesversicherung folgende Sätze festgelegt:

Gewinnverband A

Im Gewinnverband A befinden sich alle Kapitaltarife (d. h. alle PE, PK und PR-Tarife) mit Ausnahme der Tarife PK 17 (siehe Gewinnverband B Begräbniskostenversicherung) und PE 65 (siehe Gewinnverband D prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge).

Ansammlungszinssatz:

Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,50 %.

Zinsgewinnanteil:

Der Zinsgewinnanteil für die Zuteilung im Kalenderjahr 2014 berechnet sich in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung. Der Zinsgewinnanteilsatz wird aus der Differenz zwischen 3,50 % und dem Rechenzinssatz des jeweiligen Versicherungsvertrages bestimmt.

Zusatzgewinnanteil:

Der Zusatzgewinnanteil berechnet sich in Promille der Versicherungssumme des jeweiligen Vertrages. Liquide Renten sind auf Basis des Gewinnplanes nicht zusatzgewinnberechtigt.

Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie mit aufrechter Prämienzahlung

PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2006	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn ab 1.1.2006	0,30 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn vor 31.12.2005	0,30 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn ab 1.1.2006	0,20 ‰
Tarif PE 92 mit Beginn vor 31.12.2005	0,10 ‰
Tarif PE 92 mit Beginn ab 1.1.2006	0,10 ‰

Verträge gegen Einmalprämien und prämienfreie Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie

Alle Tarife	0,00 ‰
-------------	--------

Schlussgewinnanteil:

Der Schlussgewinnanteil entspricht in der Höhe des Prozentsatzes dem Zinsgewinnanteil. Für prämienfreie Vertragsteile wird kein Schlussgewinnanteil ausgezahlt.

Gewinnverband B

Im Gewinnverband B befindet sich der Tarif PK 17 – Begräbniskostenversicherung.

Ansammlungszinssatz, Zinsgewinnanteil, Schlussgewinnanteil und Zusatzgewinnanteil:

Der Ansammlungszinssatz, der Zins- und der Schlussgewinnanteil entsprechen den Darstellungen im Gewinnverband A. Der Zusatzgewinnanteilsatz beträgt 0,00 %.

Gewinnverband C

Im Gewinnverband C wird der Gewinn in Form einer Vorwegdividende als Abzug von der Prämie gewährt.

Vorwegdividende 2011

Tarif PA49

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit nach der Formel: 100 minus Eintrittsalter minus Laufzeit (nach oben begrenzt mit 75 %).

Tarif PA45

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit: Bei Eintrittsalter bis 34 und Laufzeit bis maximal Endalter 45 oder bei Eintrittsalter über 35 und Laufzeit maximal 10 Jahre Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

<u>Vorwegdividende A</u>	60 % bei Beginn vor 31.12.2005, 50 % bei Beginn ab 1.1.2006
<u>Vorwegdividende B</u>	30 %

Gewinnverband D

Im Gewinnverband D befindet sich der Tarif PE65 für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge. Die Gewinnermittlung erfolgt auf Basis der versicherungsmathematischen Grundlagen, sowie des Gewinnplanes auf Grund der Entwicklung des zu Grunde liegenden Investmentmodells und ist unabhängig vom Geschäftsergebnis der Kärntner Landesversicherung.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnanteile für die Gewinnverbände A und B sind der in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu entnehmen.

Gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVU (BGBL II Nr 88/2009) müssen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der **Bemessungsgrundlage** betragen.

Die Bemessungsgrundlage ermittelt sich für das Jahr 2012 wie folgt:

	TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	7.249,8
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.120,4
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-448,2
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.574,2
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-230,7
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.431,8
– Steuern vom Einkommen	-22,0
– Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,0
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 18 Abs 4 VAG	663,3

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungsverträgen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten der Abteilung Leben angesetzt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit angesetzt, als sie auf gewinnberechtigte klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels aufgeteilt.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestehen ausschließlich aus Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten **Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2012 TEUR 2.177,0 (31.12.2011: TEUR 2.177,2). Der Bilanzwert der eigengenutzten Liegenschaften und Liegenschaftsanteile beträgt TEUR 3.553,4 (31.12.2011: TEUR 3.702,2).

Die Bilanzwerte der Posten **immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entwickelt** sich im Jahr 2012 wie folgt:

	Stand am 1.1.2012	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Abschreibungen 2012	Stand am 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	108,6	353,9	0,0	74,2	388,3
Grundstücke und Bauten	7.426,7	167,1	0,2	306,6	7.287,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelt es sich um die 100 %igen Beteiligungen an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, und an der SCHADEN-SERVICE GmbH, Klagenfurt.

Im Bilanzposten **Beteiligung** ist die 14,29 %ige Beteiligung an der „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien, ausgewiesen.

Von den **sonstigen Ausleihungen** entfallen TEUR 500,0 (31.12.2011: TEUR 500,0) auf ein Darlehen an ein Kreditinstitut, das nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert ist.

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf TEUR 385,6 (31.12.2011: TEUR 370,8); davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr TEUR 77,0 (31.12.2011: TEUR 74,1).

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen aus Dividenden in Höhe von TEUR 167,8 (31.12.2011: TEUR 382,1) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die gegen die Rückstellungen für die unerledigten Schadenfälle aufgerechneten **Regressforderungen** in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betragen am 31. Dezember 2012 in der Gesamtrechnung TEUR 373,3 und im Eigenbehalt TEUR 179,0 (31.12.2011: TEUR 449,1 bzw. TEUR 201,5).

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen neben den Drohverlustrückstellungen in der Kfz-Haftpflichtversicherung und für das zeitversetzt gebuchte indirekte Geschäft, den Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände zum 31. Dezember 2012 auch eine Vorsorge für Terrorrisiken.

Im Bilanzposten **Sonstige Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2012 insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (TEUR 745,6), für Jubiläumsgelder (TEUR 497,5), für Wettbewerbsvergütungen (TEUR 158,0), für Prozesskosten (TEUR 140,0), für Erfolgsvergütungen (TEUR 101,5) und für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 77,9) enthalten.

Von den **anderen Verbindlichkeiten** entfallen am 31. Dezember 2012 TEUR 1.328,7 (31.12.2011: TEUR 1.285,6) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 304,9 (31.12.2011: TEUR 296,1) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 640,1 (31.12.2011: TEUR 610,6) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 439,8 (31.12.2011: TEUR 452,6).

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten Prämien**, die **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2012 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo ²
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.064,3	7.061,9	5.361,0	2.773,5	1.011,6
Haushaltversicherung	5.621,8	5.620,7	2.009,2	2.201,9	-813,6
Sonstige Sachversicherungen	10.099,8	10.077,6	7.027,2	4.039,8	-940,8
Kfz-Haftpflichtversicherung	10.330,4	10.357,3	6.435,6	3.763,7	-816,1
Sonstige Kfz-Versicherungen	5.901,5	5.882,8	4.390,7	2.342,8	-148,0
Unfallversicherung	2.993,4	2.990,5	1.900,6	1.151,4	-18,6
Haftpflichtversicherung	2.752,7	2.754,0	1.756,8	1.153,0	-17,8
Rechtsschutzversicherung	1.255,0	1.246,2	367,4	487,9	-30,3
Transportversicherung	19,2	19,2	0,0	8,0	-6,3
	46.038,1	46.010,2	29.248,5	17.922,0	-1.779,9
(2011:	45.109,6	45.158,2	29.289,7	16.429,8	-1.064,8)
Indirektes Geschäft	2.157,2	2.157,7	1.175,9	570,3	0,0
(2011:	2.072,7	2.058,5	1.003,9	592,9	0,0)
Gesamtgeschäft	48.195,4	48.167,9	30.424,5	18.492,3	-1.779,9
(2011:	47.182,2	47.216,7	30.293,6	17.022,7	-1.064,8)

² ohne Beteiligung der Rückversicherer am Feuerschutzsteueraufwand (TEUR 230,9); Abgabeverluste (Gewinne der Rückversicherer) sind negativ gekennzeichnet

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich in den Jahren 2012 bzw. 2011 wie folgt auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Prämien im direkten Geschäft	8.282,2	8.181,2
Prämien im indirekten Geschäft	5,5	5,6
	8.287,7	8.186,8

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen auf:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Einzelversicherungen	8.282,2	8.181,2
Verträge mit Einmalprämien	141,6	183,7
Verträge mit laufenden Prämien	8.140,6	7.997,5
	8.282,2	8.181,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.161,0	8.051,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	121,2	129,8
	8.282,2	8.181,2

Der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung war im Jahr 2012 für die Kärntner Landesversicherung mit TEUR 109,5 negativ (2011: TEUR 56,7 negativ).

In der Bilanzabteilung Lebensversicherung, in der die **Kapitalerträge** einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 16 Abs 1 RLVU der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.848,5 (2011: TEUR 2.472,9) in der **versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen**.

In den **Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen** und **sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gehälter und Löhne	8.695,1	8.004,8
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	598,5	385,8
Aufwendungen für Altersversorgung	487,7	700,1
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.196,7	2.094,2
Sonstige Sozialaufwendungen	36,5	43,6

Die vorstehend angeführten Gehälter enthalten auch die an die angestellten Vermittler geleisteten **Provisionen** (2012: TEUR 2.393,0; 2011: TEUR 2.200,3). Im direkten Versicherungsgeschäft sind im Jahr 2012 insgesamt Provisionen in Höhe von TEUR 4.987,5 (2011: TEUR 4.768,8) angefallen.

Von den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (2012 insgesamt: TEUR 107,0; 2011 insgesamt: TEUR 117,1) entfallen TEUR 77,9 (2011: TEUR 75) auf die Prüfung des Jahresabschlusses, TEUR 6,0 (2011: TEUR 6,0) auf sonstige Bestätigungsleistungen und TEUR 23,1 (2011: TEUR 29,6) auf Steuerberatungsleistungen.

Von den **sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** der Abteilung Schaden und Unfall entfallen TEUR 193,4 (2011: TEUR 456,0) auf Pensionsaufwendungen für Pensionisten und TEUR 357,7 (2011: TEUR 353,8) auf Feuerschutzsteueraufwendungen.

Die Veränderungen der **Bewertungsreserven** auf Grund von Sonderabschreibungen im Jahr 2012 und ihr Stand am 31. Dezember 2012 gliedern sich wie folgt auf:

	Stand am 31.12.2011	Auflösung und Verbrauch	Stand am 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Bewertungsreserven			
zu Grundstücken und Bauten gemäß § 12 EStG	1.390,2	24,7	1.365,5
gemäß § 116 Abs 2 Z 1 lit d EStG	303,3	10,3	293,0
gemäß § 8 Abs 2 EStG	78,5	24,5	54,0
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß § 12 EStG	3.425,7	0,0	3.425,7

Steuerpflichtige Auflösungen von Bewertungsreserven in Höhe von TEUR 59,5 haben Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 3,7 ausgelöst.

Die Veränderungen der **ausschüttungsgleichen Erträge** von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2012: TEUR -23,6; Stand 31.12.2011: TEUR 556,9) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kärntner Landesversicherung besitzt jeweils 100 % der **Anteile an den verbundenen Unternehmen** KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, (Bilanzwert 31.12.2012: TEUR 3.717,5) und SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2012: TEUR 60,0).

Das Vermögen der **KÄLABRAND Beteiligungs GmbH** und ihrer Tochtergesellschaft, der VWG Vermögensverwaltungs GmbH, Klagenfurt, besteht fast ausschließlich aus Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Kärntner Landesversicherung wird darauf geachtet, dass der Wertansatz der Beteiligung an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH mit dem konsolidierten Eigenkapital dieses Unternehmens übereinstimmt. Dabei wird ein eventuell zur Ausschüttung beschlossener Bilanzgewinn, der periodengleich in die Erfolgsrechnung der Kärntner Landesversicherung übernommen wird, in Abzug gebracht. Im Falle eines Verlustes wird im Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung eine entsprechende Vorsorge bilanziert.

Am 31. Dezember 2012 setzen sich die konsolidierten Aktiva und Passiva der KÄ-LABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wie folgt zusammen:

	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.408,9
Festverzinsste Wertpapiere	303,7
Guthaben bei Kreditinstituten	131,3
Saldo aus sonstigen Aktiva und Passiva	41,4
Zur Ausschüttung an die Landesversicherung beschlossener Bilanzgewinn aus 2012	-167,8 ³
	3.717,5

Der konsolidierte Jahresgewinn der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft beträgt im Jahr 2012 TEUR 167,8; in der Gewinn- und Verlustrechnung der Landesversicherung scheinen gleich hohe Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen auf.

Die **SCHADENSERVICE GmbH** weist zum 31. Dezember 2012 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 60,0 auf; sie erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 267,3. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 28. Mai 1999 wird der Jahresverlust zur Gänze von der Kärntner Landesversicherung übernommen.

Die SCHADENSERVICE GmbH hat eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer sie die Schadenregulierung (Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden bzw. Versicherungsfällen und Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten) im Auftrag der Kärntner Landesversicherung in allen Versicherungszweigen durchführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Kärntner Landesversicherung Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, der die SCHADENSERVICE GmbH als Gruppenmitglied angehört. Für das Jahr 2012 wurden der SCHADENSERVICE GmbH negative Steuerumlagen in Höhe von TEUR 108,3 und für die Vorjahre in Höhe von TEUR 35,2 gutgeschrieben.

Weiters besteht eine Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Kärntner Landesversicherung als Organträger und der SCHADENSERVICE GmbH als Organuntergesellschaft.

³ in der Bilanz der Kärntner Landesversicherung als Forderung angesetzt

Für alle verbundenen Unternehmen werden die Verwaltungstätigkeiten von der Kärntner Landesversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der oben dargelegten Bilanzierungsmethode und der im Anhang gemachten Angaben würde die Einbeziehung der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und der SCHADENSERVICE GmbH in einen Konzernabschluss zu keiner Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Landesversicherung führen, weshalb gemäß § 249 Abs 2 UGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses Abstand genommen werden konnte.

Die Kärntner Landesversicherung hat am 29. Juni 2004 eine 33,3 %ige **Beteiligung** zum Kaufpreis von TEUR 35,0 an der „**TopReport**“ **Schadenbesichtigungs GmbH**, Wien, erworben, die sich aufgrund von Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Gesellschafter auf 14,29 % vermindert hat.

6. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche **Anzahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer** betrug im Jahr 2012 163,40 (2011: 157,04) Personen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2012 82,67 (2011: 76,5) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung befasst und 80,73 (2011: 80,54) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand entfielen im Jahr 2012 TEUR 7.448,2 (2011: TEUR .777,4) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 4.374,9 (2011: TEUR 3.996,0) auf den Betrieb.

Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine vergeben und es bestanden am 31. Dezember 2012 auch keine **Haftungen für Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats**; an zwei Mitglieder des Aufsichtsrates wurde ein **Vorschuss** in Höhe von TEUR 4,5 gewährt.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 1.086,2 (2011: TEUR 1.085,8) entfallen im Jahr 2012 TEUR 736,3 (2011: TEUR 415,4) auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die **Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder** und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Jahr 2012 TEUR 250,3 (2011: TEUR 243,0).

Die **Bezüge** und sonstigen Vergütungen an die **Mitglieder des Aufsichtsrats** für ihre Tätigkeit im Jahr 2012 beliefen sich auf TEUR 32,0 (2011: TEUR 37,2).

Die Kärntner Landesversicherung hält Anteile an der Volksbank Beteiligungsclub Kärnten regGenmbH, Klagenfurt. Nach den Satzungsbestimmungen **haftet** jeder Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses außer mit seinen Geschäftsanteilen noch mit einem weiteren Betrag in der einfachen Höhe desselben.

Sofern **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen** gemäß § 237 Z 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Der Vorstand



gez. Mag. Robert Laßnig



gez. Mag. Gerhard Schöffmann

Wir sind nicht an der Börse ...



Treuhänder

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Klagenfurt, am 29. März 2013

Dr. Bernhard Hörtnagl eh.
Treuhänder

BESTÄTIGUNGS- VERMERKE

Aktuar

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2012 unter dem Posten Deckungsrückstellung (EUR 68.456.834,94) sowie Prämienüberträge (EUR 800.294,00) ausgewiesene Summe ist jeweils die Summe des eigenen Geschäfts.“

Klagenfurt, am 29. April 2013

DI Dr. Jürgen Hartinger eh.
Verantwortlicher Aktuar

Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit,
Klagenfurt,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos

eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Klagenfurt, am 30. April 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nichts kann einen Menschen mehr stärken, als das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird. Ganz ähnlich verhält es sich auch bei Unternehmen.

DANK

In diesem Sinne, geschätzte Kunden und Partner, danken wir Ihnen aufrichtig für das Vertrauen, das Sie uns Jahr für Jahr schenken. Es erfüllt uns mit Stolz, dass Sie die Kärntner Landesversicherung ausgewählt haben, um Ihr Leben sicherer zu machen. Seien Sie gewiss: Unser Handeln und Streben ist stets von großer Verantwortung geprägt und von dem Wunsch, Ihrem Vertrauen zu jeder Zeit gerecht zu werden.

Diesem hohen Anspruch an unser Unternehmen und unsere Leistungen können wir aber natürlich nicht alleine entsprechen. Unser Team, bestehend aus kompetenten Menschen mit Weitblick, arbeitet Tag für Tag mit großem Einsatz daran, alle Herausforderungen zu meistern. Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Erfolg unseres Unternehmens liegt in Ihren Händen – und dort liegt er mit Sicherheit gut. Wir danken Ihnen für Ihren Glauben an die Kärntner Landesversicherung. Gemeinsam gestalten wir eine erfolgreiche Zukunft für unser Unternehmen, vor allem aber eine sichere Zukunft für unsere Kundinnen und Kunden.

Vielen Dank!

Vorstand

Mag. Robert Laßnig
Vorstandsdirektor

Mag. Gerhard Schöffmann
Vorstandsdirektor

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Führungskräfte mit Prokura

Dir. Prok. Mag. Erich Dulle
Verkaufsservice

Prok. Dr. Gerhard Poglin
Produktmanagement

Kärntner Landesversicherung
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Domgasse 21

Tel.: 0463 / 58 18-0

Fax: 0463 / 58 18-600

anfragen@klv.atwww.klv.at

Unsere Bezirks- und Geschäftsstellen:

9150 Bleiburg

Hauptplatz 8

Tel.: 04235 / 31 11

9800 Spittal

Neuer Platz 25

Tel.: 04762 / 32 65

9560 Feldkirchen

Dr.-A.-Lemisch-Str. 5

Tel.: 04276 / 22 66

9300 St. Veit/Glan

Bahnhofstraße 10

Tel.: 04212 / 24 15

9170 Ferlach

Werkstraße 5

Tel.: 0463 / 58 18 91 70

9500 Villach

Pestalozzistraße 12

Tel.: 04242 / 24 555

9360 Friesach

Bahnhofstraße 12

Tel.: 0463 / 58 18 93 70

9100 Völkermarkt

Herzog-Bernhard-Platz 6

Tel.: 04232 / 22 74

9620 Hermagor

Bahnhofstraße 9

Tel.: 04282 / 23 87

9400 Wolfsberg

Roßmarkt 8

Tel.: 04352 / 21 41

9545 Radenthein

Hauptstraße 15

Tel.: 0463 / 58 18 95 45

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit

Domgasse 21, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Gestaltung: Werbeagentur Pauli / Mag. art. Paul Angerer, Viktring

Fotos: Fotostudio Jost & Bayer, Klagenfurt am Wörthersee

Druck: Druckerei Loibnegger, Klagenfurt am Wörthersee

Umweltfreundliches Papier:

Hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Papier

